

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEI ANRUF BUCH Der Luzerner Heinz Wirz gründete vor zehn Jahren den Quart Verlag. Seine fein gemachten, sofort wieder erkennbaren Publikationen bereichern seitdem den hiesigen Architekturbüchertisch.

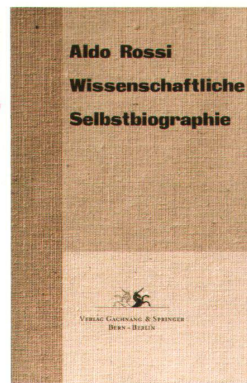
Was lesen Sie gerade? Ich habe nie ein Buch, das während einer bestimmten Zeit «meine Lektüre» ist. Ich lese sprunghaft, un stet und punktuell: Zeitungsartikel und Texte über Architektur, noch lieber aus Philosophie, Literatur und Kunst. Ich lese immer das, was mich in einem gewissen Zusammenhang brennend interessiert. Dann verbeisse ich mich in einen Text, lese oft einen Satz oder einen Absatz mehrmals.

Liest man als Verleger die Bücher anderer Verlage auch mal mit Neid oder Missgunst? Diese Gefühle bewegen mich selten. Wenn ein wichtiges Architekturbuch in einem anderen Verlag erscheint, dann freue ich mich darauf und besorge es mir so schnell es geht.

Welches Architekturbuch hat Sie während zehn Jahren Quart Verlag begleitet? Es gibt einige Architekturbücher, die mich seit Langem begleiten, zum Beispiel die Wissenschaftliche Selbstbiographie von Aldo Rossi oder Architektur Denken von Peter Zumthor. Axel Simon

WISSENSCHAFTLICHE SELBSTBIOGRAPHIE

Aldo Rossi, Verlag Gachnang & Springer, Zürich 1988, CHF 29.– (vergriffen)



☎

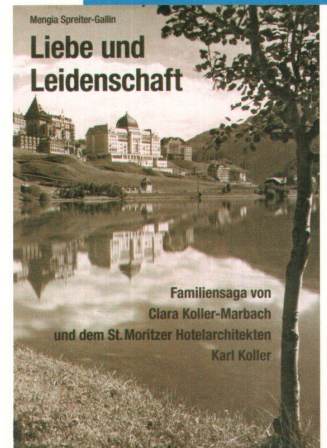
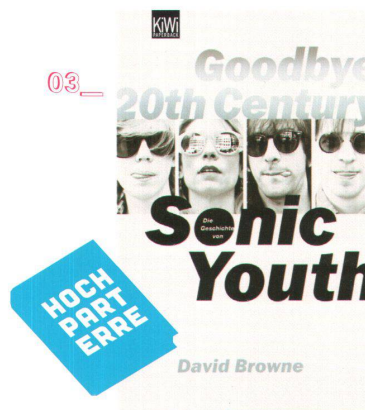
01_☆☆



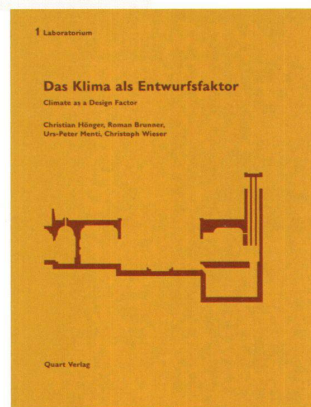
02_☆☆☆



03_



04_☆☆☆



05_☆☆☆

01_ GAR NICHT ZWECKLOS Walter Maria Förderer (1928–2006) war ein vielfältig engagierter Mann: Er war Bildhauer, Architekt, Hochschullehrer, Städteplaner, Politiker und Publizist. Seine Bauten sind mächtig, kaum ein Gebäude, dem man «den Förderer» nicht sofort ansieht. Besonders umfangreich ist sein Werk an Kirchenbauten und unter diesen die Eglise Saint-Nicolas in Hérémence sein Meisterwerk, auch von Förderer selbst als seine «Kathedrale» bezeichnet. Dieses Gotteshaus im Val d'Hérens, auf halbem Weg zwischen dem Walliser Haupttal und der Staumauer Grande-Dixence, steht denn auch im Zentrum von Zara Reckermanns Publikation «Gebilde von hoher Zwecklosigkeit». Sie nimmt damit einen Begriff auf, den Förderer selbst auf sei-



Szenenwechsel. eQ – Architektur im Büro.

Trennen und verbinden, abgrenzen und öffnen.
Raum gestalten – ohne Schrauben und Werkzeuge.
Erfahren Sie mehr: www.embru.ch/buero-design

Embru-Werke AG
CH-8630 Rüti ZH
+41 55 251 11 11
www.embru.ch

embu

ne Bauten bezog. In ihrer Schrift untersucht sie Förderers Gratwanderung zwischen Architektur und Skulptur. So prägnant seine Bauten bis heute sind, so unbekannt ist der Architekt – besonders der jungen Generation. Denn schon nach zwanzig Jahren Architektur gab er 1978 sein Büro auf und widmete sich der Bildhauerei. Zara Reckermann sorgt dafür, dass er nicht vergessen geht. **WH**

GEBILDE VON HOHER ZWECKLOSIGKEIT
Walter Maria Förderers Gratwanderung zwischen Architektur und Skulptur am Beispiel von Saint-Nicolas in Hérémence. Zara Reckermann, Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 2009, EUR 21.– als Buch, EUR 14.70 als Download
> www.vdg-weimar.de
> Fotogalerie zu Saint-Nicolas in Hérémence:
www.hochparterre-schweiz.ch

02_ BONSIEPES SCHRIFTEN Dieses Buch trägt kein «Design» im Titel. Und doch zielen Gui Bonsiepes Texte ins Herz der Tätigkeit, die dem Beruf den Namen gibt: Entwerfen. Vier Zugänge legt der Designer, Designlehrer und -theoretiker zum Entwurf. Sie verknüpfen sich mit seiner Biografie, die ihn von der HfG Ulm nach Südamerika, nach Berkeley und Köln führte. Entwerfen habe mit Demokratie zu tun. Bestimmt werde es nach wie vor durch postkoloniales Zentrum-Peripherie-Denken. Die mit dem Entwerfen verknüpfte erkenntnismässige Qualität des Visuellen stellt Bonsiepe dem Text gegenüber, und er denkt über das Verhältnis zwischen Designtheorie und -forschung nach. Die Beispiele greifen weit. Er zeigt sozial inklusives Design. Er protestiert, wenn im Namen des nationalen Brandings die symbolische Enteignung von indigenen Völkern geschieht. Und er vergleicht den klinischen mit dem designe-rischen Blick. Ein Buch wie ein Steinbruch, auf viele Lektürestunden hinaus anregend. **ME**

ENTWURFSKULTUR UND GESELLSCHAFT
Gui Bonsiepe. Schriften zur Gestaltung 3, Zürcher Hochschule der Künste, Birkhäuser, Basel 2009, CHF 49.90

03_ SONIC YOUTH Sonic Youth ist Kunst. Sonic Youth ist amerikanische Popkultur. Seit bald 30 Jahren und 30 Alben arbeiten sie mit ver-

schiedenen Künstlern zusammen. Dan Graham, Gerhard Richter, Richard Prince, Jeff Wall, Raymond Pettibon und viele andere haben teilweise bereits in jungen Jahren die Plattencovers gestaltet. Anfang des Jahres war in der Düsseldorfer Kunsthalle eine fantastische Ausstellung zu den künstlerischen Arbeiten der amerikanischen Gitarrenband zu sehen. Der Ausstellungskatalog «Sonic Youth: Sensational Fix» ist leider bereits vergriffen. Die beiden Bücher über das künstlerische Schaffen der Sonic-Youth-Bassistin Kim Gordon sind noch erhältlich (im Zürcher Kunstverlag Nieves). Kürzlich ist die Biografie der Band auf Deutsch erschienen. **Hanspeter Vogt**

DIE FÜNF HERBSTBÜCHER
> Goodbye 20th Century: Sonic Youth. David Browne, Kiepenheuer & Witsch, Köln 2009, CHF 27.–
> Chronicles Vol. 1 und Vol. 2. Kim Gordon, Nieves Verlag, Zürich 2005 und 2006, CHF 32.– bzw. CHF 24.–
> Anti-Object. AA Words 2. Kengo Kuma, Architectural Association, London 2009, CHF 31.–
> Lost in Nature. Jarmund/Visnaes Architects, Oslo 2009, CHF 35.–
> Josef Hoffmann, Selbstbiographie, Hatje Cantz, Ostfildern 2009, CHF 35.–
> www.hochparterre-buecher.ch

04_ DIE FRAU DES ARCHITEKTEN Karl Koller war vor hundert Jahren ein bekannter Schweizer Architekt. Seine grosse Zeit war die der Hotelbauten im Oberengadin, Bad Ragaz oder am Vierwaldstättersee. Das Suvretta-House in St. Moritz kam genauso aus seinem Büro wie das Hotel Bristol von Bad Ragaz oder die Hotelanlagen in Vulpera. Dazu realisierte er Wohnüberbauungen und Fabriken im Unterland. Vom Entwurf bis und mit dem schlüsselfertigen Bau. Denn der Architekt als GU galt als übliches Muster. Karl Koller war schon als Zwanzigjähriger Herrscher über mehrere Grossbaustellen gleichzeitig. Und standesgemäss heiratete er Clara Marbach, Tochter eines wohlhabenden Berner Baumeisters. Seine Enkelin Mengia Spreiter hat nun die Biografie dieser Ehe geschrieben. Ihre Quellen sind die Tagebücher ihrer Grossmutter. Wir lesen allerhand zu den Bedingungen, Obsessionen und Zwängen eines leidenschaftlichen und weit herum gefragten Architekten, der mit der Postkutsche seinen Baustellen entlang reiste. Die Frau ging in die

Psychotherapie, der Mann schickte Rosensträusse nach Hause. Nebst den persönlichen Dramen inklusive Happy End erzählt die Autorin allerhand über die Architekturgeschichte des Tourismus. Und das unglaubliche Tempo, mit dem Hotelpläne aus dem Nichts gestemmt wurden. Zu sehen ist auch eine Sammlung von Fotografien über Grossbaustellen in den Bergen vor der Zeit der Bagger, Pneulader und Turmdrehkrane. **GA**

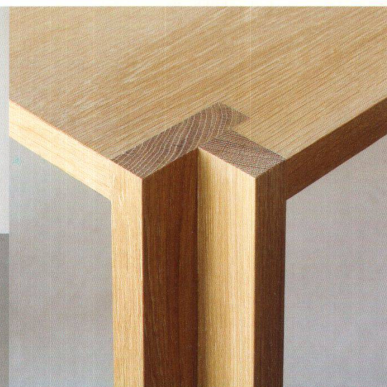
LIEBE UND LEIDENSCHAFT
Familiensaga von Clara Koller-Marbach und dem St. Moritzer Hotelarchitekten Karl Koller. Mengia Spreiter-Gallin, Montabellia, St. Moritz 2009, CHF 39.–

05_ KLIMA UND ENTWURF Mit viel Aufwand an Geld und Wissen will der Staat, dass übers Bauen Energie und CO₂ eingespart werden. Und unter Bauherren und Architekten ist die Neugier am Thema grösser als auch schon. Und also erscheint im richtigen Moment das Büchlein «Das Klima als Entwurfsfaktor». Ein Buch, das es trotz des kuriosen Titels in sich hat. Vier Architekten machen eine Auslegeordnung, wie ihr Beruf auf die Zumutungen der Zeit und der Zukunft antworten soll. Neugierig auf die Errungenschaften der Haustechnik, aber selbstbewusst auf ihr Vermögen, Räume zu bauen und zu ordnen. «Körperstudien» und «Strategien» werden vorgestellt im strikt architektonischen Duktus und Habitus. Ein kluger, ja erhellender architekturgeschichtlicher Essay von Christoph Wieser legt dar, weshalb Architektur aus der Schweiz gut für die Aufgaben gerüstet ist. Das Büchlein eröffnet eine Reihe, die Heinz Wirz vom Quart Verlag in Luzern auflegt. Im «Laboratorium» werden die Vorhaben des «Kompetenzzentrums Material, Struktur & Energie» der Architekturabteilung der Hochschule Luzern präsentiert. **GA**

DAS KLIMA ALS ENTWURFSFAKTOR
Aus der Reihe Laboratorium 1.
Christian Hönger, Roman Brunner, Urs-Peter Menti und Christoph Wieser, Quart Verlag, Luzern 2009, CHF 34.–

BEWERTUNG
☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
☆☆☆☆ Ich lese es wieder
☆☆☆☆ Ich stelle es ins Regal
☆☆ Ich lasse es im Tram liegen

Oswald zeigt: Tisch 09



Die spezielle T-Form der Massivholzbeine und deren Fügung ergeben eine konstruktiv nachvollziehbare Verbindung zwischen Tischblatt und Beinen.

Erhältlich in diversen Hölzern, gebeizt, geölt oder lackiert.

Design: Simon Oswald

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie unsere Ausstellung.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch